

SK Bad Harzburg von 1927 e.V.



Schachklub Bad Harzburg von 1927 e.V.
7./8. Spieltag Saison 2019/20

Beide Bad Harzburger Teams maßen an heimischen Brettern ihr schachsportliches Können.

In der Bezirksliga bezwang die erste Mannschaft die zweite Vertretung des SC Tempo Göttingen mit 6:2, während das Kreisklassenteam gegen den SS Plesse-Bovenden 3 mit 1,5:2,5 knapp unterlag

(Ergebnistabellen siehe Link „Ergebnisdienst BL / KK“)

1. Mannschaft (Bezirksliga)

In der siebenten Runde der Bezirksliga musste Kapitän Manfred Pape auf seine obligatorische Nummer Eins, Arnim Zander, zum wiederholten Mal verzichten. Doch dieses Manko wurde mehr als ausgeglichen, da die Göttinger Reserve nicht nur ersatzgeschwächt, sondern auch in Unterzahl mit nur fünf Spielern antrat.

Damit waren auf Seiten der Kurstädter an den Brettern zwei bis vier die Schachfreunde Stillke, Pape und Irmer ohne Gegner und der Schachklub Bad Harzburg bereits vor Matchbeginn mit 3 Brettspunkten im Vorteil.

Dennoch war für die noch aktiven Bad Harzburger Spieler Vorsicht geboten, was sich auch im Verlauf des Wettkampfes bestätigen sollte. Die Universitätsstädter wehrten sich zäh und verbissen und überließen auf dem Schachbrett ihrem jeweiligen Widerpart keinen Fußbreit freiwillig. Das blieb auch so als Harald Merz am siebenten Brett seinen Kontrahenten nahezu überrollte und den vierten Brettspunkt sicherstellte. Schließlich war immer noch der Ausgleich möglich. Spätestens jedoch als Peter Oppermann, der am fünften Brett die schwarzen Steine führte, seinem Widerpart ein Remis abnötigte, war der Widerstand gebrochen. Das zeigte sich in der Partie, die Christoph Fabian am achten Brett absolvierte. Seiner Gegnerin, die sich bis dahin einen klaren Vorteil herausgespielt hatte, versagten offensichtlich die Nerven, da sie eine Abwicklung wählte, die geradewegs in den Orkus führte. Als auch noch Hans-Peter Kluger mit weißen Figuren am sechsten Brett das Remisangebot seines Kontrahenten akzeptierte, befanden sich 6 Brettspunkte auf der Habenseite der Bad Harzburger, denen lediglich zwei der Göttinger gegenüber standen.



Nun lief nur noch Jörg Baars Partie am ersten Brett. Dort lieferte er sich mit seinem nominell stärkeren Gegenüber eine wahre Endspielschlacht. Doch letztlich war gegen dessen durchgebrochenen Freibauern kein Kraut gewachsen und die Niederlage unausweichlich.

Ein 6:2-Sieg, mit dem der SK Bad Harzburg zwar auf dem vierten Tabellenplatz verharrt, der das „Pape-Team“ aber gleichzeitig bis auf einen Punkt näher an die Tabellenspitze heranrücken ließ, da der bisherige Tabellenführer Federn lassen musste.

2. Mannschaft (Kreisklasse)

Die Bad Harzburger Kreisklassenkämpen trafen auf ein äußerst spielstarkes, mit jungen Spielern besetztes Team vom SS Plesse-Bovenden 3. Zwar waren die Göttinger Vorstädter mit nur drei Spielern angereist, machten diesen Nachteil durch ihre Spielstärke mehr als wett.

Da Werner Kirberger am vierten Brett ohne Gegenspieler blieb, führte die Mannschaft um Kapitän Hodayun Djojan vor Spielbeginn mit 1:0. Wie sich Laufe des Matches herausstellte, sollte das auch der einzige volle Brettspunkt bleiben.



Da der Kapitän an Brett eins, wie auch Jürgen Freder mit Weiß an Brett zwei, Niederlagen quittieren mussten, lagen alle Hoffnungen, doch noch ein unentschiedenes Mannschaftsergebnis zu erreichen, bei Bernd Lang, der am dritten Brett mit den schwarzen Figuren sich mit der vom Gegner forcierten Slawischen Abtauschvariante auseinanderzusetzen hatte. Im Verlauf der Partie gelang es ihm nicht, die Remisbandbreite zu durchbrechen. Schließlich lenkte Weiß mit einem Läuferopfer die Partie in ein Dauerschach und somit in ein unabwendbares Remis, das Bovenden 3 den 2,5:1,5-Endstand und damit den Sieg sicherte.

Trotz dieser Niederlage nimmt der SK Bad Harzburg in der aktuellen Tabelle den ersten Platz vor dem bisherigen Tabellenführer ein. Grund hierfür ist dessen kampflöse Niederlage bei geringerer Brettspunktzahl.

Hinsichtlich eines Vergleichs mit den bereits zitierten Gaumenfreuden, teilen sich die Wege der ersten Mannschaft von der der zweiten. Süßes für das Bezirksligateam und bitterer Mandelgeschmack für die Kreisklassen-Oldies!

Jürgen Freder